

## Literatur am Lagerfeuer

Leseweche im Quartier Wegenkamp

SÖREN REILO, STELLINGEN

Lesen macht Spaß und erweitert den Horizont. Gute Geschichten mit Freunden zu hören sind ein besonderes Erlebnis. Getreu dieser Einsicht organisieren Schule, Horte und Freizeiteinrichtungen die zweite Leseweche im Quartier Wegenkamp.

Eine Auswahl der Veranstaltungen:

► **Dienstag, 24. Mai, 10 Uhr:** Traumreise unterm Baldachin (für Kinder ab drei Jahren), Kita Oldenburger Straße 74.

► **Mittwoch, 25. Mai, 10 Uhr:** Lagerfeuerlesen auf dem Abenteuerplatz, Wegenkamp 21, 17.30 Uhr: Gruselgeschichten.

► **Donnerstag, 26. Mai, 10 Uhr:** Bilderbuchkino der Bücherhalle in der Kita Oldenburger Straße 74, für Kinder ab drei Jahren (auch um 10.45 und 11.30 Uhr).

14 bis 16 Uhr: Daumenkino selber machen im Hort der Schule, Wegenkamp 9

► **Dienstag und Mittwoch, 24. und 25. Mai,** gibts ab 13.15 Uhr ein Lese-Café an der Kreuzung Oldenburger Straße/Wegenkamp. Dort kann zu einem kostenlosen Essen in internationalen Zeitungen, Comics und Bilderbüchern geschmökert werden. Am Donnerstag, 26. Mai, ist das Café von 12 bis 14 Uhr geöffnet.

### ► Diskussion über Genitalverstümmelung

**EIMSBÜTTEL** Eine Studie belegt: In Hamburg ist jede dritte Frau aus einem Land südlich der Sahara beschnitten. Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen veranstaltet nun eine Diskussion mit drei Referentinnen und einer Moderatorin, die über das Thema Genitalverstümmelung aufklären soll. Die Diskussionsrunde beginnt am Montag, 23. Mai, um 19.30 Uhr im Café des Mehrgenerationenhauses, Müggenkampstraße 30a. FL

### ► Alkoholsucht bei Frauen: Infos

**EIMSBÜTTEL** Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Alkohol“ hält Dr. Doris Folkerts, Fachärztin für Psychotherapie und Psychiatrie, einen Vortrag in der Suchtberatungsstelle Frauenperspektiven, Charlottenstraße 26. Termin: Dienstag, 24. Mai, 15 Uhr. Anschließend gibt es die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Diese Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. SD

### ► Erstes Turnier im Teppich-Curling

**EIMSBÜTTEL** Die Sportart ist noch relativ neu in Eimsbüttel, jetzt gibts den ersten Isebek-Cup im Teppich-Curling. Der Eimsbütteler Turnverband (ETV) lädt für Donnerstag, 26. Mai, zum Turnier in die Neue Sporthalle, Bundesstraße 96, ein. Los geht es um 11.30 Uhr. Dieses Jahr messen sich nur das ETV-Team und der TCC Alsterpark im Curling – nächstes Mal sollen es mehr Mannschaften sein. CV

## „Das muss richtig glänzen!“

Siebtklässler der Ida-Ehre-Schule putzen Stolpersteine



Schrubben in der Hocke: Alina (12), Raoul (13) und Fabian (14, v.l.) säubern den Stolperstein vor der Ida-Ehre-Stadtteilschule. Fotos: cv

CARSTEN VITT, EIMSBÜTTEL

Alina (12), Raoul (13) und Fabian (14) hocken vor einem kleinen Messingklötz. Edelstahl-Blicke in Richtung des Lehrers Jens Langpaap. „Das muss richtig glänzen!“, sagt der. Putztag in Eimsbüttel: Die Klasse 7a der Ida-Ehre-Stadtteilschule macht Stolpersteine sauber. Im Viertel rund um die Schule sind Dutzende der kleinen Gedenkklötze in die Gehwege eingelassen. Sie erinnern vor den ehemaligen Wohnhäusern jüdischer Bürger an deren Schicksal. Deportiert, ermordet – das steht auf vielen der kleinen Messingklötze.

Direkt vor der Schule erinnert seit ein paar Monaten ein Gedenkstein an die ehemalige Schülerin Renate Eva Freimuth. 1925 geboren, wurde das Mädchen mit 16 Jahren in ein Konzentrationslager deportiert, 1942 ermordet. Julia hält Blumen in der Hand, die die Schüler um den glänzenden Stolperstein drapieren.

In mehreren Gruppen schwärmten die Siebtklässler aus, um die Messingklötze zu

finden – in der Bogenstraße, Schlankreye, Kielortallee, Gustav-Falke-Straße, Kippingstraße und Heymannstraße. Vor allem in der Kielortallee sind die Gedenkklötze kaum zu übersehen. Allein vor dem Haus mit der Nummer 22-24 sind neun in den Boden eingelassen. Es ist ein ehemaliges jüdisches Wohnstift. Auf jeden Stolperstein haben die Schüler ein Rosenblatt gelegt, zwei großen Blumen links und rechts – sieht hübsch aus. „Das ist so, als würden wir ihre Grabsteine sauber halten“, sagt Robin (12). Er hat auch Hinweise an die Seite geschrieben: „Sie brauchten Hilfe“, „Kug mal“ oder „Sie wurden eiskalt ermordet“. Vor einen Eingang hat er aufgemalt, wie ein Nazi einen Juden erschießt. Nun ja.

Voriges Jahr hat Lehrer Langpaap mit den Schülern das Thema Kinder und Jugendliche im Nationalsozialismus erarbeitet. Jetzt beschäftigen sie sich mit Vorbildern. „Da passt so eine vorbildliche Aktion gut“, sagt er.

Robin findet das Stolpersteine-Säubern gut: „Das müsste viel öfter passieren, die werden schnell wieder dreckig.“



Wie ein kleines Grabmal: Aleya (12), Elena (13) und Jannis (12) haben Blumen neben Stolpersteine in der Kielortallee gelegt.



Blitzblank – „Sie brauchten Hilfe“, „Kug mal“ – solche Hinweise hat ein Schüler neben die Steine geschrieben.